

FLORIAN KOMMEN

Nr. 92
9.3.2012



**FREIWILLIGE
FEUERWEHR:**



„WIR sind Ehrenamt, ...

... weil wir alle an einem Strang ziehen!“



**Gemeinsam mehr erreichen!
LandesFeuerwehrVerband Bayern**

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Inhaltsverzeichnis

Der LFV Bayern informiert:

Wir sind Ehrenamt – Internetseiten und Fotowettbewerb	Seite 2
Freiwillige Feuerwehr - Wir sind Ehrenamt!	Seite 3
Neue Seminare für Feuerwehrführerkräfte	Seite 5
Halbzeitbilanz der Imagekampagne	Seite 6
Sonderkonto „Hilfe für Helfer“	Seite 8
Übergabe der ersten „großen“ Feuerwehrführerscheine	Seite 8

Das sollten Sie wissen!

Versicherungsschutz und Feuerwehrführerschein	Seite 9
Unterstützungsleistungen 2011	Seite 9
„Stifter-Helfen.de“ – IT-Produktspenden für unsere Feuerwehren	Seite 10
Dokumentation außergewöhnlicher psychischer Belastungen	Seite 11

Aktuelles aus den Fachbereichen:

Fachbereich 2	Seite 11
Fachbereich 6	Seite 13
Fachbereich 8	Seite 14
Fachbereich 10	Seite 14
Fachbereich 11	Seite 15

Was gibt's sonst Neues?

CD „Fortbildung für Führungskräfte 4“	Seite 15
Dialog Brandmeldeanlagen	Seite 16
Personelle Änderungen im BayStMI	Seite 16
Neue Ehrenmitglieder des LFV Bayern + BFH	Seite 17
MP-Feuer-Jugend – Kostenlose Software für LFV-Mitglieder	Seite 17
Legoland – attraktive Eintrittspreise für unsere Feuerwehren	Seite 18

Neues von der Jugendfeuerwehr:

JF-Fotowettbewerb – Großes Lob an Jugendgruppen	Seite 19
Kooperation mit vbw verlängert!	Seite 19

Zu guter Letzt:

RedCard	Seite 20
Nichts verpassen	Seite 20

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Uwe Peetz
LFV Geschäftsstelle
Carl-von-Linde-Straße 42
85716 Unterschleißheim
Tel. 089 / 38 83 72 - 0
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:
www.lfv-bayern.de

E-Mail:
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

**Redaktionsschluss
für „Florian kommen“ Nr. 93
ist der 09.05.2012
Veröffentlichung Juni 2012**

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

Ehrenamtliches Engagement ist das Rückgrat unserer Gesellschaft

WIR sind Ehrenamt! – Fotowettbewerb und neue Internetseiten des Innenministeriums

Nicht immer erfährt unsere ehrenamtliche Tätigkeit die Würdigung, die sie verdient. Umso mehr freut es uns, dass das Bayerische Staatsministerium des Innern nun mit einer groß angelegten Kampagne unter dem Titel „Wir sind Ehrenamt“ auf das bürgerschaftliche Engagement in Bayern aufmerksam macht – und damit natürlich auch auf unsere Belange.

Staatsminister Joachim Herrmann will durch gezielte Aktionen die Bedeutung des Ehrenamts weiter in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken und damit zum Engagement anregen. Der Innenminister schaltete deshalb am 12.01.2012 im Beisein vieler Spitzenvertreter und Ehrenamtlicher neue Internetseiten des Innenministeriums für das Ehrenamt frei. Unter www.ehrenamt.bayern.de kann man sich seitdem ausführlich über die ehrenamtlichen Tätigkeiten im Zuständigkeitsbereich des Innenministeriums informieren.

Wir sind Ehrenamt – Ihre Freiwillige Feuerwehr

Plakativ beschrieb Vorsitzender Alfons Weinzierl bei diesem Termin die Situation: „Stellen Sie sich vor, sie kommen zu einem Verkehrsunfall hinzu, bei dem dringend die Hilfe der Feuerwehr benötigt wird. Sie wählen die „112“ – und niemand kommt!“ (Mehr dazu auf der nächsten Seite.)

Vorsitzender Weinzierl rief auch dazu auf, dieses besondere, sicherheitsrelevante Ehrenamt nachhaltig zu unterstützen und zu fördern. Das einzigartige Hil-



feleistungssystem der bayerischen Feuerwehren braucht eine spürbare Anerkennung!

Im Rahmen der Freischaltung der Internetseite gab Innenminister Herrmann gemeinsam mit dem Präsidenten des FC Bayern München, Uli Hoeneß, den Startschuss für den Fotowettbewerb „Wir sind Ehrenamt – Unsere Ehrenamtlichen stellen sich vor“. Alle Ehrenamtlichen, die sich im Bereich des Innenministeriums engagieren, waren aufgerufen, bis zum 12. März 2012 Fotos über ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit ihrem Ehrenamt einzusenden und attraktive Preise zu gewinnen. Hierüber haben wir bereits informiert.

Alle Informationen zum Fotowettbewerb „Wir sind Ehrenamt – Unsere Ehrenamtlichen stellen sich vor“ finden Sie im Internet unter <http://www.stmi.bayern.de/buerger/ehrenamt/wettbewerb/> Dort finden Sie auch die eingesandten Bilder.

Wir sind Ehrenamt: Meine, Deine, Unsere Freiwillige Feuerwehr!

Stell dir vor, du wählst die 112 und keiner kommt...

Sehr verehrte Leserinnen und Leser, vielleicht sollten wir alle mit solchen Beiträgen an die Öffentlichkeit herantreten?

Ich bitte Sie, sich kurz einmal folgende Situation vorzustellen:

Sie fahren mit Ihrem Wagen zu einem wichtigen Termin, sind auf der Landstraße zügig unterwegs, alles läuft gut – bis plötzlich direkt vor Ihnen jemand zum Überholen ausschert. Er unterschätzt die Leistung seines Fahrzeugs – und der Lkw, der um die lang gezogene Kurve kommt, kann ihm nicht mehr ausweichen...

Sie können bremsen, den Wagen zum Stehen bringen, aber Sie erkennen auch:

- Da vorne ist die Lage ernst.
- Die Autos sind ineinander verkeilt – und ab jetzt entscheiden Minuten über Leben und Tod.
- Sie wollen helfen, wählen die 112 – und niemand kommt.

Weil ausgerechnet in dieser Gegend niemand Lust hat,

- seine Freizeit für andere zu opfern
- sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr zu engagieren
- seinen Job und die Familie hintenan zu stellen
- sein Leben für das von Fremden zu riskieren.

Wie, frage ich Sie, würden Sie sich in diesem Moment fühlen?

Hilflos?
Überfordert?
Allein gelassen?

Wie auch immer dieses Gefühl aussehen würde – wir sorgen dafür, dass Sie es niemals erleben müssen!

Wir, das sind über 330.000 ehrenamtliche Männer und Frauen und über 50.000 Mädchen und Jungen – organisiert in über 7.700 Freiwilligen Feuerwehren in ganz Bayern. Auch wir haben Familie und Freunde, wir gehen ins Büro, ins Kino und sind nebenbei noch aktiv im Fußballverein oder bei der Blaskapelle.

Wir wissen, Feuerwehr heute und in Zukunft heißt: Vorsorge zu betreiben.

Denn nachts um drei raus, Verantwortung übernehmen, schnelle und teilweise schwierige Entscheidungen innerhalb von Sekunden zu treffen ist nicht immer jedermanns Sache. Das eigene Ich zurückstellen, nicht nach dem Wieso und Warum fragen, sondern Hand anzulegen um anderen zu helfen, egal wer der Betroffene ist, egal in welcher Situation und in welcher Notlage.

All dies läuft in der Regel hinter den Kulissen ab. Gleichwohl setzt aber unsere Bevölkerung auf diese ehrenamtliche Leistung.



Darum stehen wir bei unserer Freiwilligen Feuerwehr immer und überall, 365 Tage – 8.760 Std. im Jahr – rund um die Uhr auf Abruf bereit.

Zum Beispiel:

- um einen Stall zu retten, in dem dutzende Tiere eingesperrt sind, weil er lichterloh in Flammen steht oder
 - um den Ölfilm zu stoppen, der sich auf dem Bodensee ausbreitet, weil jemand gedankenlos seinen Dieselkanister ausgeleert hat oder
 - um den Lkw auf der Autobahn zu bergen, aus dem giftige Gefahrstoffe auslaufen, die ein ganzes Naturschutzgebiet bedrohen oder
 - um Sturmschäden zu beseitigen oder
 - um bei Starkregen hunderte von Kellern auszupumpen oder
 - um mit über 30.000 Ehrenamtlichen bei der Schneekatastrophe 2006 in Niederbayern zu helfen oder
 - um die süße, kleine Katze Ihrer Nachbarin aus dem Kastanienbaum zu holen oder
 - um, wie vor kurzem im oberbayerischen Lenggries, einen Wald auf 150.000 m² zu löschen, der 5 Tage lang in Flammen stand und bei dem über 700 Feuerwehrleute im Einsatz waren.
- 5 Tage lang haben sie geschuftet – unsere Kameraden wurden von der Bergwacht abgeleitet, um überhaupt an die vielen Brandherde zu kommen – dort kämpften sie verbissen gegen eine unglaubliche Brandzerstörung an – bis an die Grenzen ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit...

Ein Feuer macht keinen Unterschied zwischen Tag und Nacht.

Es macht auch keinen Unterschied zwischen einer Großstadt mit einer Berufsfeuerwehr und

einem kleinen Dorf mit wenigen Ehrenamtlichen. Ein Feuer kommt immer plötzlich, es wütet, es tobt, und es zerstört – wenn wir nichts dagegen tun.

Die Aufstellung und Unterhaltung von Feuerwehren ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinden.

Es ist schon etwas besonderes, dass eine so wichtige Pflichtaufgabe mit Ausnahme von Großstädten über 100.000 Einwohner nur von Ehrenamtlichen übernommen wird.

Jeden Tag bewältigen die bayerischen Feuerwehren über 700 Einsätze – von Hof bis Lindau, von Aschaffenburg bis Berchtesgaden. Zu über 256.000 Einsätzen im Jahr, also alle 2 Min., werden unsere Feuerwehrkameraden zum Einsatz gerufen.

Sie arbeiten als dritte Säule der Gefahrenabwehr neben Polizei und Rettungsdienst, aber vielfach sogar allein an vorderster Front.

Wie gefährlich diese Tätigkeiten sind, zeigt die Zahl von 2.052 verletzten Feuerwehrleuten im Jahr 2010. 1.460 Menschen konnten unsere Kameraden im vergangenen Jahr bei Bränden retten, weitere über 9.900 allein bei Verkehrsunfällen auf bayerischen Straßen.

Bitte denken Sie kurz über diese Zahl nach...

Das sind 11.400 Menschen, die ohne unseren Einsatz vielleicht nicht mehr leben würden. Nur weil sie zur falschen Zeit am falschen Ort waren. Oder, weil jemand einen Moment lang nicht aufgepasst hat...

Damit wir weiterhin retten, löschen, bergen und schützen können, braucht das Ehrenamt Feuerwehr Unterstützung.

Denn der demografische und der gesellschaftliche Wandel – gerade in einem Flächenstaat wie Bayern – hat vielfältige Auswirkungen auf staatliche und gesellschaftliche Strukturen, und



nicht zuletzt auch auf unsere Sicherheitsarchitektur.

Wir müssen uns beschäftigen mit Fragen wie:

- Wo ist heute der Arbeitsplatz unserer Ehrenamtlichen?
- Können sie diesen jederzeit für einen Einsatz verlassen?
- Wo liegen die Interessen unserer zukünftigen Jugend?
- Wie gehen wir mit dem vielfältigen Angeboten, wie Ganztagschule, Internet oder dem Thema „Hab keinen Bock“ in Zukunft um?
- Welche Anreize müssen gesetzt werden, um auch in Zukunft ausreichend ehrenamtliche Feuerwehrleute motivieren zu können?

Wir müssen den gesellschaftlichen Wandel frühzeitig erkennen und aktiv mitgestalten!

Wir müssen das Ehrenamt im Brand- und Katastrophenschutz nachhaltig fördern, denn nur so können wir die Basis für eine dauerhafte Sicherung erhalten! Wir müssen unser Hilfeleistungssystem zukunftsfähig weiterentwickeln, damit es auch in 30 Jahren noch einsatzfähig ist!

Und genau deshalb müssen wir alle, und hier liegt die Betonung auf ALLE, konsequent und dau-

erhaft für das ehrenamtliche System werben.

Wenn wir auch in 20 und 30 Jahren noch genügend Nachwuchs haben wollen, braucht dieses System eine spürbare Anerkennung!

Eine Anerkennung für Ehrenamtliche, die mehr tun als andere. Eine Anerkennung für Ehrenamtliche, die ihre eigene Gesundheit riskieren um Leben zu retten!

Darum müssen wir uns gemeinsam dafür einzusetzen, dass dieses ehrenamtliche System, übrigens das einzige das LEBEN rettet, auch weiter Bestand hat!

*Dafür stehe ich und steht der
LFV Bayern!
Ihr
Alfons Weinzierl
Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.*

Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Johann Schwepfinger, für die uns zur Verfügung gestellten Fotos auf der Titelseite (oben) und Seite 2 sowie bei Fire-Foto Gaulke für die Fotos zum Bericht auf Seite 3 und 4.

Neue Seminare für Feuerwehrführungskräfte

LFV Bayern gewinnt Personaltrainer für neues Fortbildungsangebot

„Man kann nicht NICHT kommunizieren!“ (Paul Watzlawick)

Sicherlich kennen Sie als Feuerwehrführungs-kraft die Situation, in der Ihr Erfolg von Ihrer Kommunikationsfähigkeit abhängt. Sei es im Einsatz, in der Übung oder während sonstiger Veranstaltungen.

Jeder von Ihnen beherrscht auf seine Art und Weise die Fähigkeit zu kommunizieren und Gespräche zu führen. Allerdings entscheidet die Qualität unserer Kommunikation zu Vorgesetzten, Kollegen und Familienangehörigen zu einem großen Teil darüber, wie erfolgreich wir sind.



Als langjähriges Mitglied der Feuerwehr, First Responder und als ausgebildeter Trainer kann ich auf einen umfangreichen Erfahrungsschatz zurückgreifen.

In den Seminaren „Grundlagen der Kommunikation“ und „Grundlagen der Rhetorik“ werden wir gemeinsam daran arbeiten, unsere Kommunikation noch effizienter zu gestalten und dabei die Praxisnähe stets



im Auge zu behalten. Gleichzeitig lernen Sie aus den Erfahrungen Ihrer Kollegen und erweitern somit Ihr Handlungsspektrum.

Erste Seminare wurden auf Bezirksebene bereits erfolgreich durchgeführt und werden nun auch den SFV/KFV mit ihren Mitgliedsfeuerwehren zugänglich gemacht.

Weitere Informationen zum Seminarangebot finden Sie auf der Homepage des LFV Bayern e.V. – www.lfv-bayern.de.

Sollten Sie konkrete Fragen haben, können Sie sich jederzeit gerne an mich wenden. Bitte richten Sie Ihre Rückfragen an :

Christian Glas
Telefon: 08056 – 902 99 11
Mobil: 0171 – 22 49 432
Fax: 08056 – 909 808
Email: info@glas-org.eu

Ich freue mich von Ihnen zu hören!

Ihr
Christian Glas
Trainer für Personalentwicklung
und Kommunikation

BFV-Vorsitzender KBR Karl Neulinger über das Pilotseminar „Kommunikation“ im BFV Oberbayern:

Das Pilotseminar „Kommunikation“ hat uns allen für unsere Feuerwehrarbeit aber auch für den beruflichen und privaten Bereich sehr viel gebracht. Herr Glas hat uns die verschiedenen Modelle der Kommunikation aufgezeigt, deren Umsetzung erläutert und mit praktischen Beispielen hinterlegt.

Die Art und Weise wie Herr Glas durch das Seminar geführt hat, war mehr als kameradschaftlich. Es gab keine „Zweiklassengesellschaft“, d.h. der Trainer vorne und vor sich die Seminar Teilnehmer. Nein, es war eine Gemeinschaft, in der Herr Glas die Moderation inne hatte und alle intensiv in die Arbeit eingebunden waren.

Durch seine offene und kameradschaftliche Art war er bei allen von Anfang an ein angenehmer Partner. Man spürte sofort, er ist einer von uns, er spricht unsere Sprache.

Das Seminar kann den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden nur empfohlen werden.

KBR Michael Seger, Vorsitzender des BFV Schwaben, über die Seminare:

„Im November 2011 führte der BFV Schwaben in Zusammenarbeit mit Christian Glas zwei Seminare zu den Themen „Grundlagen der Kommunikation“ und „Grundlagen der Rhetorik“ durch.

Bei den jeweiligen Abschlussbesprechungen wurden die Seminare durch die Teilnehmer durchwegs positiv bewertet. Alle Teilnehmer waren der Meinung, sehr nützliche Hinweise und Anregungen erhalten zu haben. Diese würden sich sehr gut für die Arbeit mit den Feuerwehren, aber auch im täglichen Berufsleben, eignen. Einige der teilnehmenden Führungskräfte möchten diese Seminare auch in ihren Landkreisen als Fortbildung für ihre Kreisbrandinspektion anbieten.“

Zwischenbilanz zur Imagekampagne

Großer Erfolg auf breiter Basis!

Seit nunmehr sechs Monaten läuft die Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern – und die bisherige Resonanz ist vielfältig und durchweg positiv.

Viele Feuerwehren nehmen bereits über den normalen Umfang hinaus an der Aktion teil, die eine breite Öffentlichkeit für die ehrenamtliche Arbeit sensibilisieren und neue Mitglieder rekrutieren soll.

Erstmals können die Freiwilligen Feuerwehren mit der Beklebung von Bussen des öffentlichen Nahverkehrs und Feuerwehrfahrzeugen auch mobile Werbeträger nutzen – eine Möglichkeit, die sehr gut angenommen wird. Bereits jetzt sind 65 Busse in den bayrischen Landkreisen sowie in den kreisfreien Städten unterwegs, weitere 20 folgen in den nächsten Wochen.

Auch die eigenen Einsatzfahrzeuge der Wehren werden mittels Klebefolien als rollende Botschafter genutzt. So stattete beispielsweise die Freiwillige Feuerwehr in Bad Steben ihr Löschgruppenfahrzeug LF 16 mit dem Kampagnenmotiv aus – am Geräteraumrollo des Aufbaus wird nun plakativ für Nachwuchs geworben.

Viele Feuerwehren nutzen die Möglichkeit, Schaukästen in ihrer Gemeinde mit dem Informationsmaterial zu bestücken, unter anderem in Mühldorf a. Inn sowie im Landkreis Würzburg. Auch Informationsstände auf Dorffesten, Wochenmärkten oder anderen Veranstaltungen wie beispielsweise verkaufsoffenen Sonntagen werden mit dem vom LFV bereitgestellten Material ausgestattet.

Die Resonanz der Medien auf die aktuelle Kampagne ist ebenfalls als sehr gut zu bezeichnen:

In den Zeitungs-, Radio- und Fernseh-Redaktionen wird das Thema häufig aufgegriffen. Auch der vom LFV produzierte Kino-Werbespot wird hierfür verwendet – der Sender Tele Regional Passau 1 (TRP1) nutzte ihn beispielsweise für seinen Beitrag über die Image-Kampagne. Das Bayerische Fernsehen nahm die Aktion ebenfalls zum Anlass, mehrfach und ausführlich zu berichten – zum einen über die Kampagne selbst, aber auch über aktuelle Themen wie „Brandschutz zur Weihnachtszeit“ und „Lücken im Löschtrupp“. Im Radio berichteten unter anderem Antenne Bayern und Radio RSA über die Aktionen unserer Feuerwehren. Zudem strahlte TV Allgäu den Kampagnen-Spot über einen längeren Zeitraum aus.

Einen kreativen Weg, ihre Botschaft unters Volk zu bringen, fand die Feuerwehr Dingolfing: Sie ließ einfach die letzte Seite des gemeindlichen Mitteilungsblattes „Schaukasten“ mit dem Kampagnenmotiv bedrucken – und erreichte so alle Haushalte der Stadt.

Zudem wurden in den Foyers vieler Gemeinden und Landratsämter Roll-Ups platziert, die aufmerksamkeitsstark für das Ehrenamt werben.

Das hohe Engagement in allen Regionen Bayerns zeigt, dass wir mit unserer Kampagne genau den richtigen Ton getroffen haben. Nun gilt es, auch künftig dran zu bleiben und dafür zu sorgen, dass unser Anliegen in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Ich bitte Sie deshalb, sich weiterhin an den Aktionen zu beteiligen!

Nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten – vor allem auch die individuellen Lösungen für Ihre eigene Wehr. Bestellen Sie Bau-

zaunbanner oder Roll-Ups zu günstigsten Konditionen: Ein Banner erhalten Sie zum Beispiel bereits für 70 Euro, ein Roll-Up kostet nur 75 Euro. Vielleicht können Sie ja auch mit einer befreundeten oder benachbarten Feuerwehr eine Sammelbestellung aufgeben. Die Bestellung läuft ganz einfach über unsere Internet-Seite www.ich-will-zur-Feuerwehr.de, welche nach Kampagnenstart nochmals optimiert und auf Ihre Bedürfnisse angepasst wurde.

Auch der Bereich „Ich will zur Feuerwehr“ wurde noch übersichtlicher gestaltet, so dass sich Interessenten so einfach wie möglich zurechtfinden. Denn neben der Öffentlichkeitsarbeit ist der „Empfang“ von potenziellen Neukameraden ein wichtiger Pfeiler unserer Aktion. Nehmen deshalb auch Sie sich Zeit für alle Interessierten, beantworten Sie Fragen ehrlich und umfassend und sorgen Sie dafür, dass jeder das richtige Bild von „seiner“ Feuerwehr erhält.

Wir freuen uns auf weitere Erfolge – lassen Sie uns in Form von Texten und Fotos gerne daran teilhaben!

Ihr
Alfons Weinzierl
Vorsitzender des LFV Bayern e.V.



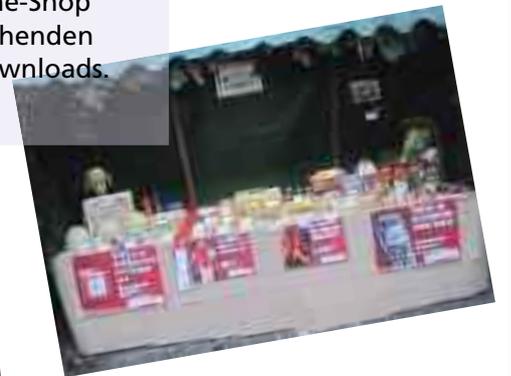
„Aktionen vor Ort“ unter:
www.ich-will-zur-feuerwehr.de



Materialien für Ihre Öffentlichkeitsarbeit vor Ort:

- ❖ Flyer
- ❖ Plakate (A1, A2, A3)
- ❖ Kino- und Radiospot
- ❖ Roll-Ups
- ❖ Bauzaun-Transparente
- ❖ Bus- und Löschfahrzeug-Beklebung
- ❖ Aufkleber in verschiedenen Größen – NEU ab Mitte März
- ❖ Banden-Transparente (z.B. für Sportplätze) – NEU ab Mitte März

Die einzelnen Materialien können Sie im Bereich „Ich bin bei der Feuerwehr“ von www.ich-will-zur-feuerwehr.de entweder per Bestellformular oder im Online-Shop bestellen. Dort finden Sie auch die entsprechenden Preise sowie weitere Informationen und Downloads.



„Hilfe für Helfer“ – eine Geste der Solidarität

Sonderkonto für verunglückte und geschädigte Feuerwehrmänner und -frauen und deren Angehörige

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat bereits im Jahr 1996 auf Anregung eines Feuerwehrkameraden ein Sonderkonto zugunsten verunfallter und geschädigter Feuerwehraktiver und deren Angehöriger ins Leben gerufen.

Damit wurde bereits damals die Möglichkeit geschaffen, z.B. bei Sterbefällen oder Unfällen im Feuerwehrdienst Geldspenden zu überweisen und damit den Betroffenen bzw. deren Angehörigen schnell und unbürokratisch zu helfen.

Im letzten Jahr konnten wir 6.233,- € an Spenden verbuchen (davon 2480,- € aus der Grisua-Aktion). 4950,- € wurden an sechs Empfänger ausbezahlt.

Zwischenzeitlich gehen viele Feuerwehren und Feuerwehr-



vereine mit gutem Beispiel voran und nutzen die Gelegenheit z.B. bei Gründungsfesten dazu aufzurufen für das Sonderkonto zu spenden bzw. dies selbst zu tun. Dies waren u.a. der KfV Würzburg sowie die Freiwilligen Feuerwehren Untersiemau,

Ebersdorf, Petzkofen, Weiden und Weißenbrunn. Herzlichen Dank dafür!

Um auch weiterhin in Unglücksfällen schnell und umfangreich finanzielle Hilfe leisten zu können, sind wir auch in der Zukunft auf Spenden und Sonderzuwendungen von Firmen, Feuerwehren, Benefizveranstaltungen und Einzelpersonen angewiesen und dürfen dafür auch weiterhin um **Ihre Unterstützung** bitten.

Einzahlungen/ Überweisungen auf das Sonderkonto sind mittels folgender Bankverbindung möglich:

Landesfeuerwehrverband Bayern
Kto.-Nr.: 39 609 576
BLZ: 700 202 70,
HypoVereinsbank München

Übergabe der ersten „großen Feuerwehrführerscheine“ durch Innenminister Joachim Herrmann

Als einen weiteren wichtigen Schritt, unsere Einsatzkräfte von heute auf die Herausforderungen von morgen vorzubereiten, bezeichnete Vorsitzender Alfons Weinzierl die Umsetzung des Feuerwehrführerscheins bis 7,5 t. Die ersten Fahrberechtigungen dieser Art wurden Anfang Januar durch den Bayerischen Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann ausgehändigt.

Die Forderungen nach einer praktikablen Lösung stellte der LFV Bayern bereits im Jahr 2006, als sich abzeichnete, dass die Fahrzeugentwicklung zu einem sich zuspitzenden Problem für die Feuerwehren wurde, da viele Einsatzfahrzeuge in dem Gewichtsbereich bis 7,5 t den flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutz sicherstellen.



Innenminister Joachim Herrmann (3.v.l.) und der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Alfons Weinzierl (2.v.l.) mit den ersten Inhabern des „großen Feuerwehrführerscheines“

Bei der Übergabe im Innenministerium hob Vorsitzender Weinzierl hervor, dass mit der Fahrberechtigung bis 7,5 t die Einsatz- und Leistungsfähigkeit in den bayerischen Feuerwehren dauerhaft gesichert werden kann. Zu-

dem bedeutet die Möglichkeit der organisationsinternen Prüfung und Ausbildung weniger Kosten für die Kommunen und weniger Bürokratie für die Feuerwehren. Damit wird insgesamt das Ehrenamt gestärkt.

Für Sie nachgefragt:

Versicherungsschutz rund um den Erwerb und Besitz des Feuerwehrführerscheins



Mit dem „Siebten Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes“ vom 23.6.2011 wurden bundesweit Voraussetzungen für eine Sonderfahrberechtigung für Einsatzfahrzeuge u.a.

der Freiwilligen Feuerwehren geschaffen. Die nähere Ausgestaltung des Gesetzes nahm der Freistaat Bayern durch Rechtsverordnung vom 19.7.2011 (GVBl 2011, S. 342) vor, die am 1.9.2011 in Kraft trat.

Die Versicherungskammer Bayern (VKB) bietet den Freiwilligen Feuerwehren nach der Rechtsverordnung Versicherungsschutz zur Kraftfahrtversicherung für alle mit einer Versicherungsbestätigung der VKB zugelassenen Fahrzeuge, wenn und solange diese im Zusammenhang mit der Erlangung einer Fahrberechtigung eingesetzt werden, die zum Führen von Einsatzfahrzeugen und Fahrzeugkombinationen bis 7,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse berechtigt.

Der Versicherungsschutz besteht dabei nach Maßgabe der jeweils für die Fahrzeuge geltenden Allgemeinen Bedingungen für die Kraftfahrtversicherung (AKB) sowohl für

- den Fahrer als auch den Ausbilder (Fahrlehrer) während der Ausbildung, als auch
- den Fahrer nach erfolgreich abgelegter Prüfung,

vorausgesetzt, alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben, insbesondere die Inhalte der Rechtsverordnung vom 19.7.2011 werden erfüllt bzw. umgesetzt.

*Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts*

Jahresgespräch bei der Versicherungskammer Bayern

363.175,09 € für die Regulierung von Schäden im Jahr 2011 ausbezahlt

Mit insgesamt 556 regulierten Schäden aus Unterstützungsleistungen war im Jahr 2011 erneut ein leichter Anstieg der Schadensfälle im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, allerdings wurden insgesamt 34.000,- € weniger zur Schadensregulierung benötigt.

Dies wurde bei der Jahresbesprechung zu den Unterstützungsleistungen der VKB mit Vertretern des LFV Bayern und des Bayerischen Staatsministeriums des Innern deutlich.

Interessant war hierbei die Aufteilung der Schadensfälle. Mit

71% stehen Kfz-Schäden erneut deutlich an der Spitze, allein hierfür wurden 93,3 % der insgesamt ausgezahlten Unterstützungsleistungen aufgebracht.

Eine detaillierte Übersicht ergibt sich aus nachfolgendem Schaubild:

Schadenart	2011		2010	
	Betrag (in Euro)	Anzahl	Betrag (in Euro)	Anzahl
Beihilfe	500	1	-	-
Bekleidungsschaden	2.018	27	2.058	31
Brillenschaden	6.939	35	8.082	36
Fahrradschaden	1.141	7	1.466	8
Handyschaden	7.026	57	5.017	41
Kfz-Schaden	336.645	396	372.441	379
Motorradschaden	3.549	7	5.569	6
Sachschaden	2.723	16	1.583	10
Soforthilfe	2.000	1	-	-
Uhrenschaden	634	9	1.160	12
gesamt:	363.175	556	397.376	523



kooperiert mit



Mitglieder des LFV Bayern e.V. können von IT-Spendenangeboten profitieren

IT-Produktspenden für Freiwillige Feuerwehren auf Stifter-helfen.de

Der Landesfeuerwehrverband (LFV) Bayern e.V. arbeitet ab sofort mit dem IT-Spendenportal Stifter-helfen.de – IT for Nonprofits zusammen.

Der Verband möchte damit seine über 7.000 Mitgliedsfeuerwehren auf das Produktspendenangebot von Soft- und Hardware auf www.stifter-helfen.de aufmerksam machen. Auf dem IT-Spendenportal, das von Stiftungszentrum.de betrieben wird, erhalten gemeinnützige Organisationen Zugang zu über 280 IT-Produktspenden von derzeit 17 Herstellern – darunter Microsoft, Symantec oder Adobe.



Gemeinnützige Organisationen entrichten pro Produktspende lediglich eine geringe Verwaltungsgebühr und sparen so zwischen 90 und 96 Prozent des marktüblichen Verkaufspreises. So kostet beispielsweise eine Einzelplatzlizenz Microsoft Office Professional Plus 2010 nur 25 Euro netto oder Microsoft Windows 7 Professional (Vollversion) 5 Euro netto.

Außerdem gibt es in regelmäßigen Abständen gebrauchte, generalüberholte Hardware wie PCs, Bildschirme oder Drucker zum Selbstkostenpreis. **Von diesen IT-Spenden können alle Freiwilligen Feuerwehren, die Mitglied im LFV Bayern e.V. und vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig anerkannt sind,**

profitieren. Durch die IT-Spenden können die Feuerwehren trotz knapper Budgets ihre Vereinsarbeit – angefangen von der Mitgliederverwaltung bis hin zur Buchhaltung – effizienter gestalten.



Die Freiwillige Feuerwehr Stadt Bad Aibling e.V. ist eines der Verbandsmitglieder, das bereits vom Produktspendenangebot profitiert hat. Neben zwei Microsoft Servern erhielt die Feuerwehr auch Lizenzen für Windows 7 und Microsoft Office Professional Plus 2010.



Kommandant Wolfram Höfler: „Das ist Software zum Ladenpreis von ca. 24.000 Euro. Die Anschaffung wäre ohne das Spendenprogramm nie möglich gewesen!“

Auch die Freiwillige Feuerwehr Markt Massing e.V. hat verschiedene IT-Spenden erhalten: diverse Microsoft-Produkte, die O&O



Business Suite als Komplettlösung für System- und Datenmanagement sowie Sicherheitssoftware der Firma Symantec.



„Dank Stifter-helfen.de konnten wir mit wenig finanziellen Mitteln, ein sicheres und komfortables Arbeiten in unserer Feuerwehr gewährleisten. Da die Daten der Vereinsmitglieder einen sehr vertrauensvollen Umgang benötigen, können wir durch Symantec Protection Suite und Windows Server 2003 sicher sein, dass Kontodaten oder persönliche Daten nicht in falsche Hände gelangen“, so Alexander Zwick, Leiter des Atemschutzes und Systemadministrator der Massinger Feuerwehr.

Informationen zu den IT-Stiftern sowie den verfügbaren Produkten gibt es auf www.stifter-helfen.de. Außerdem können sich Non-Profit-Organisationen dort für IT-Spenden registrieren.

Weitere Informationen, insbesondere zum Anmeldeverfahren bei der Registrierung, finden Sie auf unserer Homepage.

Die Kommunale Unfallversicherung Bayern informiert!

In Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern und dem Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. gibt die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) folgende

Empfehlung der Dokumentation außergewöhnlicher psychischer Belastungen im Feuerwehrdienst:

Außergewöhnliche Ereignisse im Einsatzwesen können zu individuellen psychischen Belastungen führen.

Diese können beispielsweise durch folgende Ereignisse hervorgerufen werden:

- Tod/Suizid oder schwere Verletzung einer Kameradin / eines Kameraden

- Tod oder Verletzung von Kindern
- Unfallopfer, die den Einsatzkräften bekannt sind
- Eigene Angst oder Todesangst im Sinne der eigenen Gefährdung
- Erleben eigener Hilflosigkeit
- Starkes Medieninteresse
- Große Anzahl von Toten und/oder Verletzten
- Jedes andere Ereignis mit starker individueller psychischer Belastungen

Im Hinblick auf eine mögliche später auftretende psychische Erkrankung und für Ersatzansprüche bei Anerkennung als Arbeitsunfall durch die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB, vormals Bayer. GUVV) wird folgende Vorgehensweise empfohlen:

1. Auf jeden Fall sollte das außergewöhnliche Ereignis bzw. die belastende Situation (siehe oben) im jeweiligen Einsatzbericht dokumentiert werden.
2. Führt der Fachberater Seelsorge bzw. der Fachberater PSNV-Feuerwehr ein Beratungsgespräch mit einer Einsatzkraft, wird zu einer Unfallanzeige bei der Kommunalen Unfallversicherung Bayern durch die Kommune über den zuständigen Kommandanten geraten! Der Fachberater sollte das Beratungsgespräch dokumentieren!
3. Wird nach einem belastenden Ereignis eine Gruppenintervention durchgeführt, ist diese Intervention vom durchführenden Team-Leiter entsprechend zu dokumentieren und dem Einsatzbericht beizufügen.

Fachbereich 2

Sozialwesen, Vereinswesen, Versicherungsschutz, Rechtsschutz, Steuern

Wer darf in welcher Feuerwehr Dienst leisten? - Möglichkeiten und Grenzen des Feuerwehrdienstes

In vielen ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern ist – mal stärker, mal weniger stark – ein Rückgang von freiwillig Dienstleistenden zu verzeichnen. Davon, dass diese Problematik mittlerweile auch in der Politik angekommen ist, zeugen verschiedene Slogans, wie etwa „Stärkung des Ehrenamtes“, die sich derzeit großer Beliebtheit erfreuen.

Auch vor den Freiwilligen Feuerwehren hat dieser negative Trend nicht halt gemacht und so manche Feuerwehr ist stärker denn je gefordert Mitglieder zu gewinnen, um die Einsatzbereitschaft sicherzustellen; insbesondere tagsüber. In Anbetracht

dieser Tatsache ist es für die Verantwortlichen in den bayerischen Feuerwehren umso wichtiger zu wissen, auf welche Personen sie grundsätzlich zugreifen können bzw. könnten, wer also Feuerwehrdienst leisten kann und darf.

Bis zur Neufassung von Art. 6 Abs. 2 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFwG) durch das Gesetz vom 25. Februar 2008 (GVBl. S. 40) konnten dies nur „Gemeindebewohner“ und lediglich in besonderen Fällen auch Einwohner benachbarter Gemeinden. In Anbetracht der beschriebenen Problematik sowie der Zunahme von Berufspendlern, also Personen, die nicht im Wohnort arbeiten, führte die alte Regelung zu Problemen. Diesen begegnete der bayerische Gesetzgeber mit der

Neufassung des Art. 2 Abs.2 BayFwG.

Art. 6 BayFwG:

- (1) [...]
- (2) ¹Feuerwehrdienst können alle geeigneten Personen vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 63. Lebensjahr in der Gemeinde leisten, in der sie eine Wohnung haben, und in der Gemeinde, in der sie einer regelmäßigen Beschäftigung oder Ausbildung nachgehen, in besonderen Fällen auch in den jeweiligen Nachbargemeinden. ²Feuerwehrdienst kann in bis zu zwei Feuerwehren geleistet werden.
- (3) [...]
- (4) [...]

Danach sind drei Kategorien möglicher Feuerwehrdienstleister zu identifizieren:

1. Die Personen, die in der betreffenden Gemeinde eine Wohnung im Sinne des Melderechts haben, also Gemeindevohner im Sinne von Art. 15 Abs. 1 der Bayerischen Gemeindeordnung sind. Auf die Staatsangehörigkeit oder die Dauer des Aufenthalts in der Gemeinde kommt es dabei nicht an.
2. Die Personen, die in der betreffenden Gemeinde einer regelmäßigen Beschäftigung oder Ausbildung nachgehen.
3. In besonderen Fällen gibt es zudem die Möglichkeit, in der jeweiligen Nachbargemeinde Feuerwehrdienst zu leisten. Dem Wort „jeweiliger“ ist dabei zu entnehmen, dass es sich um eine Nachbargemeinde sowohl der Wohnsitzgemeinde als auch der Beschäftigungs- oder Ausbildungsgemeinde handeln kann. Ein besonderer Fall liegt vor allem dann vor, wenn die Feuerwehr der Nachbargemeinde aufgrund der Verkehrsanbindung in gleichem Maße oder sogar leichter von der Wohnung bzw. dem Arbeits- oder Ausbildungsplatz aus erreichbar ist (Amtl. Begr. LT-Drs. 15/8978 zu § 1 Nr. 5).

Im Ergebnis wird die Leistung des Feuerwehrdienstes in der Freiwilligen Feuerwehr einer benachbarten Gemeinde grundsätzlich nur in Frage kommen, wenn der Bewerber ebenso schnell an Einsätzen teilnehmen kann, wie in der Gemeinde wohnende Feuerwehrmitglieder (Schulz, Brandschutz in Bayern, Kommentar, 3. Aufl., Ziffer 3.1.1 zu Art. 6 II). Wenn die Teilnahme an Einsätzen in der Freiwilligen Feuerwehr der Wohnsitzgemeinde bzw. der Beschäftigungs- oder Ausbildungsgemeinde schneller möglich ist als in der Nachbargemeinde, so dürfte Feuerwehrdienst in letzterer ausgeschlossen sein.

Die durch Art. 6 Abs. 2 Satz 2 BayFwG ebenfalls zugelassene Leistung von Feuerwehrdienst in zwei Feuerwehren ist nur dann zulässig, das heißt der Betreffende ist nur dann geeignet für den Feuerwehrdienst im Sinne des BayFwG, wenn aus der Doppelmitgliedschaft keine Pflichtenkollision zu befürchten ist. Diese wird in der Regel bei einer angestrebten Doppelmitgliedschaft in eng benachbarten Feuerwehren vorliegen. Allerdings dürfte eine Mitgliedschaft in zwei Feuerwehren einer Gemeinde denkbar sein, wenn der Betreffende z.B. in unterschiedlichen Ortsteilen wohnt und arbeitet (vgl. Amtl. Begr. LT-Drs. 15/8978, a.a.O.).

Wie aus dem zuvor Geschriebenen deutlich hervorgeht, hat der bayerische Gesetzgeber zwar einerseits klare Grenzen dahingehend aufgestellt, in welchen Gemeinden eine Person Feuerwehrdienst leisten kann und darf. Andererseits aber bieten die zugestandenen Alternativen den Verantwortlichen in den Feuerwehren durchaus gute Möglichkeiten, zusätzliche – und vielleicht sogar schon (gut) ausgebildete – Einsatzkräfte für „ihre“ Feuerwehr zu gewinnen.

BOS-relevante Änderungen der Vergabeverordnung – Energieeffizienz im Focus

Grundsätzliche Berücksichtigung der Energieeffizienz

Durch Artikel 1 der Verordnung vom 9. Mai 2011 (BGBl. I 2011/800) sowie mit der Vierten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge vom 16. August 2011 (BGBl. I 2011/1724 f.) wurde die Vergabeverordnung (VgV) geändert. Zwar betreffen die Änderungen nur einige wenige Vorschriften, diese sind jedoch auch für den Bereich der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) von großer Relevanz.

Insbesondere § 4 VgV, welcher sich mit speziellen Regelungen

für die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen ab Erreichen der EU-Schwellenwerte befasst, postuliert nunmehr weitestgehend, dass öffentliche Auftraggeber bei ihren Beschaffungen Anforderungen zur Energieeffizienz zu beachten haben. Hierin ist ein erster, wichtiger Schritt zur Umsetzung eines wesentlichen Elements des Energiekonzepts der Bundesregierung vom 28. September 2010 zur Verbesserung der Energieeffizienz zu sehen. Zugleich dienen die Änderungen der Umsetzung europarechtlicher Vorgaben.

Beschaffung von Einsatzfahrzeugen

In der VgV wurden mithin Vorschriften neu eingefügt, die bestimmen, dass öffentliche Auftraggeber „bei der Beschaffung von Straßenfahrzeugen Energieverbrauch und Umweltauswirkungen berücksichtigen [müssen].“ Zumindest müssen auf die Lebensdauer des Straßenfahrzeugs Energieverbrauch, Kohlendioxid-Emissionen, Emissionen von Stickoxiden und Nichtmethan-Kohlenwasserstoffen sowie partikelförmige Abgasbestandteile berücksichtigt werden.

Zwar wird diese Forderung durch § 4 Abs. 10 VgV wieder eingeschränkt, indem hiervon Straßenfahrzeuge ausgenommen werden, die für den Einsatz im Rahmen des hoheitlichen Auftrags der Streitkräfte, des Katastrophenschutzes, der Feuerwehren und der Polizei des Bundes und der Länder konstruiert und gebaut sind (sog. Einsatzfahrzeuge). Jedoch sind die vorgenannten Anforderungen soweit zu berücksichtigen, wie es der Stand der Technik zulässt und hierdurch die Einsatzfähigkeit der Einsatzfahrzeuge zur Erfüllung des vorgenannten hoheitlichen Auftrags nicht beeinträchtigt wird.

Da es sich hierbei um einen Ausnahmetatbestand handelt, welcher restriktiv zu behandeln ist, wird von öffentlichen Auftrag-

gebern für die Berufung hierauf eine umfassende, nachvollziehbare und natürlich ermessensfehlerfreie, dokumentierte Einschätzung und Begründung zu verlangen sein. Insbesondere im Bereich der Feuerwehren und der Polizei wird der Ausnahmetatbestand in der Regel vermutlich nicht eingreifen; anders als etwa bei der Bundeswehr, die regelmäßig auch in Krisengebieten mit quantitativ und qualitativ geminderter Versorgung mit Betriebsstoffen eingesetzt wird oder etwa für Fahrzeuge, die ausdrücklich für den Katastrophenschutz beschafft werden bzw. ausdrücklich für den Einsatz in diesem Rahmen vorgesehen sind. Eine Klarstellung des Gesetzgebers hierzu wäre allerdings wünschenswert.

Berücksichtigung von Energieverbrauch und Umweltauswirkungen bei der Beschaffung von Waren, technischen Geräten und Ausrüstungen

In der Leistungsbeschreibung sollen künftig insbesondere Anforderungen an das höchste Leistungsniveau an Energieeffizienz

und – soweit vorhanden – die höchste Energieeffizienzklasse im Sinne der Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung gestellt werden.

Zudem sind in der Leistungsbeschreibung oder an anderer geeigneter Stelle in den Vergabeunterlagen von den Bietern konkrete Angaben zum Energieverbrauch - es sei denn, die auf dem Markt angebotenen Waren, technischen Geräte oder Ausrüstungen unterscheiden sich im zulässigen Energieverbrauch nur geringfügig – zu fordern, des Weiteren in geeigneten Fällen entweder eine Analyse minimierter Lebenszykluskosten oder die Ergebnisse einer damit vergleichbaren Methode zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit.

Diese übermittelten Informationen dürfen die Auftraggeber auch überprüfen und hierzu ergänzende Erläuterungen verlangen. Die so ermittelte Energieeffizienz ist als Zuschlagskriterium im Rahmen der Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes angemessen zu berücksichtigen.

Energieeffizienz im Rahmen von Bauleistungen

Ähnlich gelagerte Änderungen gibt es für die Beschaffung von Bauleistungen in § 6 VgV.

Fazit:

Die jüngsten Änderungen der VgV zeigen, dass der Aspekt der Energieeffizienz nunmehr in viele Bereiche des Beschaffungswesens – auch der BOS – Einzug gehalten hat und mehr oder weniger verbindlich geregelt wird. Wie diese Regelungen künftig konkret umgesetzt werden, etwa bei der Beschaffung von Einsatzfahrzeugen, Stromaggregaten und Ähnlichem, bleibt abzuwarten.

Den verantwortlichen Beschaffern kann jedoch nur empfohlen werden, sich zeitnah und ernsthaft mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, insbesondere auch, um vergaberechtliche Repressalien zu vermeiden; denn auch die jüngste Änderung der VgV ist bereits seit 20. August 2011 in Kraft.

*Günther Pinkenburg
Mitglied im Fachbereich 2*

Fachbereich 6

Öffentlichkeitsarbeit, Archivwesen, Homepage, Florian kommen

Neuer Fachbereichsleiter

Ab 17. Februar 2012 übernahm Robert Kainz aus Lindau (Bodensee) die Leitung des Fachbereiches 6 – Öffentlichkeitsarbeit im LfV Bayern.



Die Neubesetzung wurde notwendig, da der bisherige Fachbereichsleiter Stefan Senninger aus privaten Gründen sein Amt niederlegen musste. Der LfV Bayern bedankt sich in diesem Zusammenhang für die bisher geleistete Arbeit bei Stefan Senninger.

Dem neuen Fachbereichsleiter wünscht der LfV Bayern alles Gute und eine tatkräftige Unterstützung seiner Mitglieder im Fachbereich.

Leitfaden "Allgemeine Presse- und Medienarbeit" des LfV

Die Feuerwehr ist Bestandteil der Gesellschaft. Hieraus ergibt sich ihr Recht und sogar ihre Pflicht, über sich, ihre Aufgaben und ihre Arbeit zu berichten. Denn wenn keine Selbstdarstellung durch die Feuerwehr betrieben wird, besteht die Gefahr, dass eine Fremdvorstellung in der Öffentlichkeit entsteht, die dann häufig nicht der Wirklichkeit entspricht. Weil keine eindeutige Information erfolgt, entstehen Gerüchte und Spekulationen. Wer nicht redet, über den redet man!

Im neuen Leitfaden – der Ende März auf unserer Homepage www.lfv-bayern.de zum Download zur Verfügung gestellt wird – wird im Wesentlichen die Presse- und Medienarbeit auf Vereins- und Verbandsebene beschrieben.

Viele der aufgeführten Punkte gelten jedoch auch für die Presse- und Medienarbeit an Feuerwehreinsetzungstellen. Auf Besonderheiten wird zusätzlich hingewiesen und im zweiten – später erscheinenden – Leitfaden „Presse an der Einsatzstelle“, nochmals gezielt eingegangen.

Der neue Leitfaden „Allgemeine Presse- und Medienarbeit“ wird Sie gern bei ihrer Pressearbeit vor Ort unterstützen. Wir wünschen allen Nutzern viel Erfolg dabei.

Fachbereich 8 Modul Seelsorge

Erstbetreuer PSNV

„Psychische Erste-Hilfe“ sicher leisten können

„Wer hat kein ungutes Gefühl dabei, unverletzt Betroffene an Einsatzstellen betreuen zu müssen? – Was soll ich da nur machen?“ Das Leistungsspektrum „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ umfasst im Bedarfsfall auch die psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) von unverletzt Betroffenen. Einsatzkräfte der Feuerwehr erleben es zuweilen als Überforderung, diese Betreuungssituationen kompetent und sicher gestalten zu können.

Entsprechende Rückmeldungen bestärkten uns in dem Vorhaben, einen „Erste-Hilfe-Kurs“ zur Erstbetreuung von unverletzt Betroffenen zu erarbeiten. In diesem Sinne verstehen sich Kameradinnen und Kameraden während eines Feuerwehreinsatzes als „Behelfsbrücke“ einer Übergangsbetreuung bis entsprechende Einsatzkräfte der Notfallseelsorge und Krisenintervention vor Ort sind.

Dafür soll unseren Kameradinnen und Kameraden entsprechendes „Handwerkszeug einer psychischen Erste-Hilfe“ an die Hand gegeben werden. Vermittelt werden in einer Tages-schulung folgende Inhalte:



- o Grundlagen der Psychotraumatologie,
- o eine klientenzentrierte Kommunikation,
- o das Ablaufschema einer „psychischen Erste-Hilfe“,
- o Rollenspiele zur Vertiefung der theoretischen Lehrinhalte mit Videoaufzeichnung und Reflexion.

Eine sicher geführte Erstbetreuung wird nicht nur das Ansehen der Feuerwehr bei unverletzt Betroffenen erhöhen, sondern auch Prävention im Sinne von Entlastung für den Erstbetreuer selbst, aber auch für die übrigen Einsatzkräfte bedeuten.

Entschieden weisen wir darauf hin, dass die Feuerwehr kein neuer Anbieter der psychosozialen Notfallversorgung für unverletzt Betroffene ist bzw. werden will. Die Zusammenarbeit mit

den Anbietern der psychosozialen Notfallversorgung soll gestärkt und gefördert werden.

Die Inhalte wurden mit der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und dem Fachbereich PSNV der Feuerwehrschule Geretsried abgestimmt.

Die Schulungs-CD stellt eine Arbeitshilfe für psychosoziale Fachkräfte (psychosoziale Grundberufe mit (Fach-) Hochschulstudium wie Theologen, Sozialpädagogen etc.) der Feuerwehr dar, die als Fachberater PSNV Feuerwehr oder Feuerwehrseelsorger/in tätig sind. Sie bilden als Multiplikatoren interessierte Einsatzkräfte der Feuerwehren in ihrem jeweiligen Landkreis als „Erstbetreuer PSNV“ aus.

Die CD wird über die Leiter der Fachbereiche 8 – Seelsorge der Bezirksfeuerwehrverbände an alle Fachberater der Landkreise verteilt. Bei Fragen oder Bedarf wenden sie sich bitte an den Leiter des Fachbereiches 8 – Seelsorge ihres Bezirksfeuerwehrverbandes!

*Matthias Holzbauer
Leiter Fachbereich 8
Modul Seelsorge*

Fachbereich 10 Modul Musik

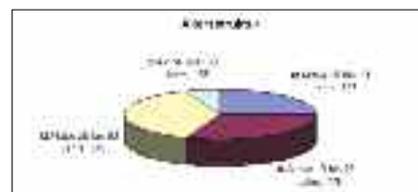
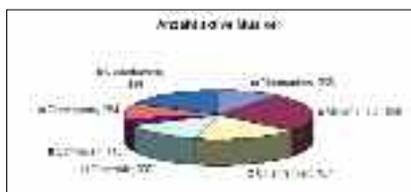
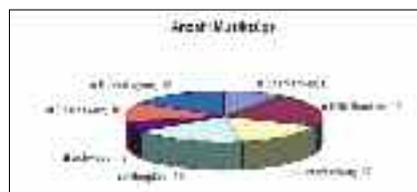
Statistik der musiktreibenden Organisationen

Aus der Mitgliedererfassung der musiktreibenden Organisationen im LFV Bayern e.V. aus dem Jahr 2011 für die jeweiligen Be-

zirke gehen die in den nachfolgenden Grafiken dargestellten Zahlen hervor. In den Statistikbögen wurden die Besetzungsformen, die Altersstrukturen, die Bildungsaktivitäten und die Wertungsspiele abgefragt.

Somit sind im LFV Bayern e.V. aktuell 2.501 aktive Musiker aufgeteilt in 81 Musikorganisationen tätig.

*Harald Oelschlegel
Landesstabführer LFV-Bayern e.V.*



Fachbereich 11

Wettbewerbe

Teilnahme an Wettbewerben im Ausland

Bayerische Gruppen, die an den Landesfeuerwehrleistungsbe-
werben in Österreich oder Süd-
tirol zur Erlangung des Feuer-
wehrleistungsabzeichens teil-
nehmen wollen, müssen sich bis
zum 15. April 2012 (für Tirol
1. April 2012) bei der Geschäfts-
stelle des DFV in Berlin anmel-
den. Hierzu ist auch eine Vorab-
nahme durch zwei vom DFV zu-
gelassene Abnahmeberechtigte
mit vorzulegen. Die Bestimmun-
gen für das Feuerwehrleistungs-
abzeichen können im Internet
bei den jeweiligen Landesfeuer-
wehrverbänden herunter gela-
den werden.

Teilnahme bayerischer Gruppen am Österreichischen Bundes- feuerwehrleistungswettbewerb 2012 in Linz

Vom 07.– 09. September 2012
findet in Linz der Österrei-
chische Bundesfeuerwehrleis-
tungswettbewerb statt. Hierfür
wurden vom Landesfeuerwehr-

verband Oberösterreich wieder
extra bayerische Wettbewerbs-
gruppen eingeladen. Es werden
sechs Plätze vergeben. Zur Teil-
nahme ist eine Qualifikation er-
forderlich. Diese kann an den
drei in Bayern stattfindenden
Wettbewerben, die nach der
Richtlinie für Traditionelle Inter-
nationale Feuerwehrwettbewer-
be durch-geführt werden, er-
langt werden. (12.05.2012 Ober-
pfalzcup in Ursensollen,
19.05.2012 Pokalwettbewerb
des Landkreises Passau in Ederls-
dorf, 16.06.2012 Abnahme
Bundesleistungsabzeichen mit
Deutschlandpokalwertung in
Speichersdorf). Nimmt eine
Gruppe an zwei oder an allen
drei Wettbewerben teil, zählt
das jeweils beste Ergebnis.

Die Anmeldung zur Qualifika-
tion ist bis zum 30. April 2012
mit dem dafür vorgesehenen
Formular (eingestellt unter
www.lfv-bayern.de,
Fachbereich Wettbewerbe) an

FBL Karl Diepold,
Schießstätteweg 13,
92224 Amberg

zu senden. Die Ergebnisse, wer
sich qualifiziert hat, werden bei
der Schlussveranstaltung in Spei-
chersdorf öffentlich bekannt ge-
geben.

Wettbewerbsordnung „Leis- tungsmarsch in Bayern“ aktualisiert

Der Fachbereich 11 hat unter
Federführung des Vertreters aus
dem BFV Oberfranken, Herrn
Thomas Hofmann, die Wettbe-
werbsordnung „Leistungsmarsch
in Bayern“ aktualisiert. Die Än-
derungen sind auf den Seiten 63
und 64 ersichtlich. Der Ver-
bandsausschuss hat in seiner
Sitzung am 10.02.2012 diesen
Änderungen zugestimmt.

Die aktuelle Fassung – Version
2.0 – kann ab sofort von der
Homepage des LFV Bayern unter
Fachbereiche – Fachbereich 11
heruntergeladen werden. Sie
gilt für die Leistungsmärsche ab
2012.

CD „Fortbildung für Führungskräfte 4“

Die neue CD des Bezirksfeuerwehrverbands Oberbayern

Nach dem großen Erfolg der bis-
herigen CD-Reihe “Fortbildung
für Führungskräfte 1-3” wurde
vom Fachbereich 3 – Ausbildung
des Bezirksfeuerwehrverbands
Oberbayern eine Fortsetzung
mit neuen interessanten The-
men ausgearbeitet.



Folgende Themen werden be- handelt:

- o Wasserdämmung
- o Erste Hilfe bei thermischen
Verletzungen
- o Fahren im Verband
- o Kartenkunde
- o Knoten und Stiche
- o Nachschlagewerke im Gefahr-
guteinsatz
- o Sonder- und Wegerecht
- o Physik bei der technischen
Hilfeleistung
- o Technische Rettung aus LKW
- o Tragbare Leitern

Mit Updateservice.

Über einen Link auf der CD be-
steht bei aktiver Internetverbin-
dung die Möglichkeit, die ak-
tuelle Version der Vorträge
herunterzuladen.

Diese CDs der Reihe “Fortbil-
dung für Führungskräfte” wur-
den für Feuerwehr-Führungs-
kräfte konzipiert, deren Ausbil-
dung (z.B. an der Feuerwehr-
schule) bereits einige Jahre zu-
rückliegt und die sich über
aktuelle Themen informieren
und fortbilden wollen.

Sie erhalten die CD unter
www.fw-shop.net zum Preis von
EUR 9,95 zzgl. Versandkosten.

6. Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“

am 28. April 2012 in Poing



Am Samstag, den 28. April 2012 findet die 6. Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“ des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberbayern – diesmal im

Océ-Eventcenter in Poing (Lkr. Ebersberg) – statt. Es werden wieder rund 600 Teilnehmer erwartet.

Die Veranstaltung richtet sich an Architekten, Hersteller, Planer und Errichter von Brandmeldeanlagen, Kommandanten und Führungskräfte der Feuerwehren sowie Behördenvertreter.

Der „Dialog Brandmeldeanlagen“ bietet auch in diesem Jahr interessante Themen zu Brandmeldeanlagen und präsentiert Praxisbeispiele für umge-

setzte Konzepte. Informationen zum Brand in einem Sportcenter runden das Thema schließlich ab.

Die zugehörige Fachaussstellung, soll zum „Dialog“ mit den ausstellenden Firmen, die rund um den anlagentechnischen Brandschutz ihre Produkte zeigen, einladen.

Anmeldungen und weitere Informationen unter www.dialog-bma.de.

Wechsel im Sachgebiet ID1 im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Gleich zwei Personalveränderungen gab es in den letzten Monaten im Sachgebiet ID1 im Innenministerium.

Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut Graf wird Regierungsvizepräsident bei der Regierung von Niederbayern

So übernahm Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut Graf das Amt des Regierungsvizepräsidenten bei der Regierung von Niederbayern. Dr. Graf begann seine Laufbahn bei der Regierung von Niederbayern, wechselte von hier zur Obersten Baubehörde, dann in die Staatskanzlei und vor sechs Jahren ins StMI, wo er zuletzt als Sachgebietsleiter bei ID1 für das Feuerwehrwesen und das Kaminkehrerwesen zuständig war.

Nachfolgerin von Dr. Graf wurde am 01.02.2012 die 42-jährige Juristin Friederike Fuchs, die bereits vor rund 10 Jahren als Referentin im Sachgebiet ID1 erste Erfahrungen im Feuerwehrwesen sammeln konnte. Weitere Stationen ihrer Laufbahn waren das Verwaltungsgericht München, das Bundesinnenministerium, die Bayerische Staatskanzlei und zuletzt das Landratsamt in Miesbach.

Regierungsdirektor Heinz Pemler in den Ruhestand verabschiedet

Mit Regierungsdirektor Heinz Pemler wurde zum 31.12.2011 ein „Urgestein“ des bayerischen Feuerwehrwesens in den Ruhestand verabschiedet. Die besonderen Verdienste, aber auch die besondere Persönlichkeit von Heinz Pemler wurden durch Vorsitzenden Alfons Weinzierl am 02.12.2011 im Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain gewürdigt, als es hieß, sich von Heinz Pemler im Verbandsausschuss des LfV Bayern zu verabschieden.

Hier war Heinz Pemler als ständiger Gast „dienstältestes“ Ausschussmitglied, wenn man auch den Zeitraum vor der Wiedergründung des Verbands im Jahr 1993 berücksichtigt. Denn bereits ab November 1987 hatte er, damals noch als Oberamtsrat, an

den damaligen Sprechertagungen teilgenommen. Vorsitzender Weinzierl bezeichnete Heinz Pemler als allseits wertgeschätzten, fachlich sehr kompetenten und menschlich angenehmen Kollegen, der wie kein anderer als Führungskraft im StMI die Feuerwehren und das Feuerwehrwesen kennt und der vor allem auch die Entwicklung des Feuerwehrwesens in den vergangenen Jahrzehnten mitgeprägt hat.

Nachfolger von Heinz Pemler wurde Regierungsrat Bernd Zaayenga, ebenfalls kein „unbeschriebenes Blatt“ im Feuerwehrbereich. Bernd Zaayenga war zuvor rund 10 Jahre im Sachgebiet ID4 und hier im Bereich Katastrophenschutz tätig.



In Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste wurde Regierungsdirektor a.D. Heinz Pemler zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes und des Bayerischen Feuerwehrerholungsheims (BFH) ernannt.

Neue Ehrenmitglieder des LFV Bayern und des BFH

Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes wurde Heinz Pemler durch den Verbandsausschuss des LFV Bayern einstimmig zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbands Bayern ernannt.

Einstimmig waren auch die Beschlüsse des Verwaltungsrates darüber, dass Heinz Pemler und Alfred Raible auch zu Ehrenmit-

gliedern des Vereins Bayerisches Feuerwehrholungsheim e.V. ernannt werden.

Die gleiche Ehre wurde dem ehem. Vorsitzenden des BFV Schwaben, Herrn KBR a.D. Alfred Raible zuteil, welcher ebenfalls am 02. Dezember 2011 aus Altersgründen aus dem Verbandsausschuss verabschiedet wurde. Alfred Raible war seit 07.12.2002 Mitglied des Verbandsausschusses. Der LFV Bayern bedankt sich auch bei ihm für die stets angenehme Zusammenarbeit und gute Kameradschaft.



Auch Alfred Raible freute sich über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im LFV und im BFH.

Mehr-Wert für LFV-Mitgliedsfeuerwehren!

MP-Feuer: Kostenlose Software für Jugendfeuerwehren in Bayern

Am 28. Januar war es soweit: Anlässlich der ersten Multiplikatorenschulung in der Geschäftsstelle der Jugendfeuerwehr Bayern konnte Geschäftsführer Peter Breuer das Projekt „MP-FEUER – Jugend“ offiziell an Gerhard Barth, den Landesjugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Bayern übergeben.

In den nächsten Wochen und Monaten erfolgt nun die Verteilung und Einweisung an alle Jugendfeuerwehren, die Mitglied im LFV Bayern e.V. sind.

dieses Projekt langfristig unterstützt, so dass nicht nur die aktuelle Erstausrüstung, sondern auch alle zukünftigen Updates und Schulungen für die Jugendbetreuer kostenfrei sein werden.

Gerhard Barth bedankte sich für das außergewöhnliche Engagement und nicht zuletzt für die umfangreiche Unterstützung mit der die MP-SOFT-4-U GmbH

Die Jugendfeuerwehr-Software von MP-Feuer kann ab sofort auf www.jf-bayern.de unter dem Punkt „MP-Feuer“ im Hauptmenü angefordert werden.



v.l.n.r.: JF-Fachbereichsleiter „EDV / Neue Medien“ Gerold Schneiderbanger und Landesjugendfeuerwehrwart Gerhard Barth bei der offiziellen Übergabe von „MP-Feuer – Jugend“ durch Geschäftsführer Peter Breuer

Jugendfeuerwehren, die über ihre Feuerwehr Mitglied im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. sind, erhalten die Software kostenlos! Nähere Einzelheiten und Informationen hierzu gibt es ebenfalls unter www.jf-bayern.de

Alle Informationen zur Feuerwehrverwaltungssoftware MP-FEUER und dem neuen Programm „Jugend“ findet man auch im Internet unter: www.mp-feuer.de

Angebote des LEGOLAND® Deutschland für bayerische Feuerwehrdienstleistende und Jugendfeuerwehrmitglieder

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Angebot für die bayerischen Feuerwehren und Jugendfeuerwehren geben. LEGOLAND® Deutschland feiert in diesem Jahr 10 Jahre in Günzburg. Zu diesem Jubiläum ist kein reiner Feuerwehr-Familientag, wie in den vergangenen Jahren, geplant, sondern ein **Wochenende der Helden**.

Das heißt neben der sonst üblichen Ausstellung von neuen und alten Feuerwehrfahrzeugen, sind dieses Mal auch andere Blaublichtorganisationen eingebunden. Trotzdem werden wir von Seiten der JF Bayern zusammen mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern und dem Kreisfeuerwehrverband Günzburg einige Teile des Parks wieder in die Farbe „ROT“ tauchen.

Dieses „Heldenwochenende“ ist vom **01. bis 02. September 2012** geplant. Also merkt Euch den Termin vor; vielleicht plant ihr auch an diesem Wochenende einen Ausflug mit Eurer Feuerwehr oder Jugendfeuerwehr.

Es wird wieder die gewohnte Online-Buchung zu einem Sonderpreis geben. Nähere Informationen folgen in den nächsten Wochen über Newsletter, JFiremail, Rundmail, Homepage usw.

FRÜHBUCHERRABATT für Mitgliedsfeuerwehren:

Neben dem oben genannten „Heldenwochenende“ gibt es in diesem Jahr noch ein **weiteres Angebot für alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und Jugendfeuerwehrmitglieder Bayerns (nur Mitglieder im LFV Bayern und deren Angehörige)**.

Die genannten können mit ihren Familien zum Vorzugspreis von **19,90 €/pro Person** an einem Tag Eurer Wahl ins LEGOLAND® Deutschland nach Günzburg fahren.

Voraussetzung ist, dass die Eintrittskarten bis spätestens **15. April 2012** online gebucht werden. Das Besondere daran ist, dass von diesem Betrag wieder **1 €** zurück an die Jugendfeuerwehr Bayern geht um die Bildungsarbeit bei uns zu fördern.

Jugendfeuerwehr Bayern und Landesfeuerwehrverband Bayern erreichten gemeinsam

diese Sonderkonditionen für die Feuerwehrdienstleistenden ihrer Mitgliedsfeuerwehren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses besondere Angebot bei Euch und Euren Familien großen Anklang findet.

Nähere Informationen zur Buchung sind aus dem folgenden Plakat zu entnehmen:

Fotowettbewerb JUGENDFEUERWEHR BAYERN:

Feierliche Preisverleihung

Zahlreiche Jugendfeuerwehren hatten sich mit unterschiedlichsten Bildmotiven am Fotowettbewerb 2011 der Jugendfeuerwehr Bayern beteiligt.

Die Jury hatte die schwierige Aufgabe, aus allen Einsendungen die besten und kreativsten Aufnahmen von Jugendfeuerwehren aus ganz Bayern auszuwählen und schließlich die Gewinner zu küren:

- 1. Platz:** Jugendfeuerwehr Kupferberg (Lkr. Kulmbach, ebenfalls Sieger in der Unterkategorie „Team“) – **siehe Titelseite unten!**
- 2. Platz:** Jugendfeuerwehr Ottobern (Lkr. Unterallgäu)
- 3. Platz:** Jugendfeuerwehr Weilheim (Lkr. Weilheim-Schongau)

Darüber hinaus wurden ausgezeichnet:

- 4. Platz:** Jugendfeuerwehr Flintsbach (Lkr. Rosenheim)
- 1. Platz Unterkategorie Ausbildung:** Bad Rodach (Lkr. Coburg)
- 1. Platz Unterkategorie Freizeit:** Kürnach (Lkr. Würzburg)

Da die Gewinner geographisch weit verstreut waren und man ihnen eine allzu lange Anreise ersparen wollte, wurde die Preisverleihung auf zwei verschiedene Standorte verteilt:

Am 26.11. erhielten drei Gruppen aus den nordbayerischen Gebieten in den Räumen der Jugendfeuerwehr Bayern in Rückersdorf durch Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard

Barth ihre Preise. Am 03.12. folgte dann die Preisverleihung für die „Südbayern“ durch den stellvertretenden Landes-Jugendfeuerwehrwart Andreas Land in der Geschäftsstelle des LFV in Unterschleißheim.

Dort erhielten alle Jugendgruppen großes Lob für ihr ehrenamtliches Engagement und als Preise einen „Pokal“ in Form eines Feuerwehrhelms. Außerdem bekamen alle Gruppen ihre Sachpreise wie z.B. einen Kicker-tisch, einen Lagerfeuergrill oder Slackline-Sets. Nach einem gemeinsamen Mittagessen konnten sich die Gewinner schließlich stolz und zufrieden auf den Rückweg machen.

Jugendfeuerwehr Bayern

Für unsere Mitglieder erreicht:

vbw verlängert Kooperation um weitere 3 Jahre!



Seit 2009 besteht die Kooperation zwischen vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., der Jugendfeuerwehr und dem Landesfeuerwehrverband Bayern. In den letzten Jahren konnten auf Basis dieser Kooperation zahlreiche sehr erfolgreiche Projekte durchgeführt werden, so dass sich die vbw dankenswerterweise entschlossen hat, diese Kooperation noch mindestens bis 2014 zu verlängern.

Folgende Projekte konnten bereits realisiert werden:

- Besuch des Info-Trucks/ Info-Mobils der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (BayME) bei verschiedenen Großveranstaltungen (Kreis-Jugendfeuerwehrtage)
- Technik-Rallye des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft bei Veranstaltungen auf Landesebene

- Vorträge von „sprungbrett bayern“ (Internetplattform zur Berufsorientierung mit umfangreicher Praktikumsbörse)
- Zeitmanagement-Seminare für Führungskräfte mit der Management-Akademie München
- Geocaching als Team-Building-Maßnahme z.B. für das Landes-Jugendforum

Die vbw und die Jugendfeuerwehr Bayern verbindet unter anderem das Interesse, Jugendlichen eine gute Berufsorientierung zu bieten – gerade im handwerklich technischen Bereich. Darüber hinaus steckt für die „Führungskräfte“ in der Jugendfeuerwehr ein großes Motivationspotential fürs Ehrenamt in Fortbildungsangeboten, die sowohl für die Tätigkeit z.B. als Kreis-Jugendfeuerwehrwart als auch für die berufliche Karriere nutzbar sind.

Die Planungen für 2012 sind jetzt schon weitgehend in trockenen Tüchern. Der Info-Truck/ das Info-Mobil der BayME werden wieder Kreis-Jugendfeuerwehren in ganz Bayern besuchen und auch die Technik-Rallye wurde wieder für einige Veranstaltungen angefragt. Darüber hinaus soll ein Schwerpunkt auf hochwertige Fortbildungsangebote gelegt werden. Zum einen sollen im Herbst die Bezirks-Jugendsprecher im Landes-Jugendforum durch ein Seminar zum Thema „Kommunikation und Interessensvertretung“ für ihre Aufgaben qualifiziert werden. Des Weiteren werden die Führungskräfte der Jugendfeuerwehr die einmalige Möglichkeit bekommen, sich in drei zweitägigen Trainings intensiv mit dem Thema „Effektive Gestaltung von Sitzungen“ auseinanderzusetzen (Termine und Teilnahmevoraussetzungen siehe www.jf-bayern.de).

*Jugendfeuerwehr Bayern
Cäcilia Danke*

RedCard aktuell:

Neue RedCard-Partner (Auszug):*

- K&L Medizintechnik OHG – 85737 Ismaning
- KFZ-Technik Lill – 87600 Kaufbeuren
- Jonathan e.K. – 96317 Kronach, 96050 Bamberg, 95448 Bayreuth
- Angelgeräte Jagla – 96231 Bad Staffelstein

- Runners Point – 96047 Bamberg
- Kössinger AG – 84069 Schierling

** die einzelnen, von den Firmen eingeräumten Vergünstigungen für RedCard-Inhaber, entnehmen Sie bitte dem Firmenverzeichnis im RedCard-Bereich unserer Homepage www.lfv-bayern.de*

Angeschlossene Firmen gesamt 488
davon neu seit Zusammenlegung 240

RedCards gesamt: 31.272
davon neu 9.861
zum Selbstbeschriften personalisiert 6.720
3.141

!!! Nicht(s) verpassen !!!

Veranstaltungen + + + Versammlungen + + + Messen + + + wichtige Termine

Wann?	Was?	Wo?
aktuell	LFV-Kampagne zur Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung für die bayerischen Feuerwehren	bayernweit
28./29.03.2012	Berliner Fachtagung 2012 „Nationale Sicherheit und Bevölkerungsschutz“	Berlin
12.04.2012	9. Nürnberger Kolloquien – Brandschutz in Schulen	Erlangen
13.04.2012	Rauchwarnmeldertag „Freitag, der 13.“	deutschlandweit
27./28.04.2012	6. Bildungsmesse Südostbayern	Mühl Dorf a. Inn
27./28.04.2012	9. Internationals Militärmusikfestival in Bayern „GaPa-Tattoo“	Garmisch-Partenkirchen
28.04.2012	6. Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“	Poing
28.04.2012	5. Fachsymposium Waldbrandbekämpfung „Wipfelfeuer 2012“	Sauerlandpark Hemer
09.-11.05.2012	12. RETTmobil – Europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität	Fulda
11.05.2012	114. LFV-Verbandsausschusssitzung	Bayerisch Gmain
12.05.2012	4. Oberpfalz-Cup	Ursensollen
18.-20.05.2012	1. Internationales Feuerwehrfest „Code 3800“	Interlaken (Schweiz)
18.-20.05.2012	11. LFV-Ehemaligentreffen	Bamberg
19.05.2012	9. Int. Feuerwehrpokalwettbewerb im Landkreis Passau	Ederlsdorf
08./09.06.2012	2. Bayerischer Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF	Pegnitz
09.06.2012	Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Bayern	Pegnitz
16.06.2012	Abnahme Bundesleistungsabzeichen mit Deutschlandpokalwertung	Speichersdorf
22./23.06.2012	115. LFV-Verbandsausschusssitzung	Aschaffenburg
15.09.2012	19. Delegiertenversammlung des LFV Bayern e.V.	Fürstenfeldbruck
15.09.2012	Eröffnung der Feuerwehraktionswoche und Start des 2. Teils der Imagekampagne	Fürstenfeldbruck
15.-23.09.2012	Feuerwehraktionswoche 2012	bayernweit

Nähere Informationen und weitere Termine finden Sie im Veranstaltungskalender unserer Homepage www.lfv-bayern.de